

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 84 (1966)
Heft: 1

Artikel: Prof. Dr. Dr. h.c. Fritz Stüssi zum 65. Geburtstag
Autor: Sixer, Walter / Cosandey, M. / Stambach, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-68798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prof. Dr. Dr. h. c. Fritz Stüssi zum 65. Geburtstag

Lieber Freund Fritz Stüssi!

Das Zivilstandamt Wädenswil behauptet, Du seiest am 3. Januar 1901 in diesem Dorf geboren worden: Du hast somit Dein 65. Altersjahr vollendet. Wenn diese Tatsache nicht vom Zivilstandamt bestätigt würde, könnte man sie kaum glauben, denn dank Deiner völlig ungebrochenen, stets bewundernswerten Arbeitskraft und Vitalität könntest Du ein Fünfziger sein; anderseits würde man angesichts Deines bisherigen Lebensintegrals eher auf einen Achtziger schliessen. Aber das Zivilstandamt hat recht: $50 + 80 : 2 = 65$.

Du hast mehrere viel beachtete und begehrte Bücher geschrieben und bereitest sorgfältig ihre weitere Auflage vor. Selbst die Staaten jenseits des Vorhangs zeigten lebhaftes Interesse für dieselben; die Bücher über Statik wurden ins Französische übersetzt. Viele Abhandlungen zeugen von Deinem souveränen Können und Wissen als Bauingenieur. Selbst in der Mathematik ist Dein Name bei der Behandlung von Randwertproblemen bekannt geworden.

Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit hast Du in zahlreichen Organisationen an vorderster Stelle gewirkt. Seit Jahren bekleidest Du als Nachfolger des verstorbenen Professor Rohn das verantwortungsvolle Präsidium der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau. Als Rektor der ETH hast Du in den Jahren 1949–1951 getanzt. Im Militär bist Du schliesslich Genie-Chef eines Armeekorps gewesen. Selbst General Guisan hat eine Deiner Brücken bewundert, die Du als Sappeur-Hauptmann mit Deinen Soldaten bautes. Zahlreich sind grosse Konstruktionen im In- und Ausland, die mit Hilfe Deines Rates als Bauexperte entstanden.

Angesichts einer solchen Lebensbilanz konnte es nicht ausbleiben, dass sich viele Ehrungen über Dein Haupt ergossen, das z.B. sieben Ehrendoktorhüte aus drei verschiedenen Kontinenten schmücken.

Ende des Wintersemesters wirst Du als Professor zurücktreten, nicht etwa um der Ruhe zu pflegen, nein, Du willst die verbleibenden Jahre unbelastet vom Unterricht ganz der Forschung widmen. Ich weiss, mit welcher Zähigkeit und Energie und auch mit welchem Arbeitsaufwand Du die Dich interessierenden Probleme verfolgst, wie beispielsweise das Ermüdungsproblem. Offenbar hast Du es für Dein persönliches Leben sehr geschickt gelöst: möge es Dir gelingen, es noch lange von Dir fernzuhalten!

Deine Studenten hatten stets grossen Respekt vor Dir. Der breitschultrige Mann mit seinem tiefen Bass, seiner bestimmten Ansicht über fähig und nicht fähig, gut und böse, bei dem musste man aufpassen, um nicht abgewertet zu werden. Nicht alle seine Schüler haben geahnt, dass dieser strenge Professor auch über ganz milde Saiten verfügt. Ich erinnere beispielsweise an die schon von seinem Vater ererbte Beziehung zur Musik und die geradezu rührende Sorgfalt – ich möchte fast sagen Liebe –, mit der er das Werk grosser Männer würdigte, wobei der Bogen von Leonardo da Vinci bis zum Appenzeller Brückenbauer Grubenmann reichte. Tüchtigkeit, Offenheit und gerader Charakter haben bei Dir stets eine gute Resonanz gefunden.

Lieber Fritz Stüssi!

Die Redaktion der Schweizerischen Bauzeitung, Deine Kollegen und ehemaligen Schüler danken Dir für Dein bisheriges Wirken und hoffen und wünschen, dass es eine harmonische und glückliche Fortsetzung im schönen Bäch am Zürichsee finde.

Dein alter Freund und Kollege
Walter Sixer

L'Ecole polytechnique de l'Université de Lausanne est heureuse de s'associer aux vœux et félicitations du monde scientifique et technique, à l'occasion du 65e anniversaire du Professeur Dr. h. c. F. Stüssi. Elle le fait, à la fois dans un sentiment d'admiration pour l'œuvre remarquable accomplie, et dans un esprit de reconnaissance pour les méthodes mises à disposition de l'enseignement technique universitaire.

La mission d'enseigner la statique, la construction métallique et la construction en bois, ainsi que de promouvoir la recherche correspondante est exaltante, mais lourde. Le Professeur Stüssi l'a menée avec une maîtrise extraordinaire. Ses travaux, d'une haute tenue scientifique, restent cependant au cœur même des préoccupations des ingénieurs, d'où le succès de ses livres et publications.

La qualité d'une construction résulte d'une harmonieuse synthèse entre le savoir, l'expérience et l'intuition dans un contexte économique. Les travaux du jubilaire ont non seulement permis d'obtenir une plus

juste approche de la réalité, mais ils ont également facilité la compréhension et la solution des problèmes constructifs dont l'importance est pour le moins aussi grande que celle du calcul.

Notre reconnaissance se manifeste également au sujet de l'activité déployée à la tête de l'Association internationale des ponts et charpentes. Cette institution, créée sur l'initiative du Professeur Dr. h. c. A. Rohn, retient toujours plus l'attention des milieux techniques internationaux et contribue au-delà de la science, à favoriser la compréhension mutuelle.

Nous souhaitons au Professeur Dr. h. c. Stüssi, qui prendra incessamment sa retraite à l'E.P.F., de nombreuses années de bonne santé qui lui permettront de poursuivre les études si passionnantes qu'il a encore en cours.

*Le Directeur de l'Ecole polytechnique
de l'Université de Lausanne
Cosandey*

«Kurs der Prominenten» soll der Bauingeniekurs 1919/23 gelegentlich genannt worden sein. Nicht weniger als drei Kurskameraden sind Lehrer an der Schule geworden, der sie ihre grundlegende Fachbildung verdanken. Der erste unter ihnen, und unbestrittenemmassen auch der erste im Kreise der Prominenten, ist Fritz Stüssi, schon 1937 auf den ETH-Lehrstuhl für Baustatik, Hoch- und Brückenbau in Stahl und Holz berufen, vielfacher Ehrendoktor und Ehrenmitglied der G.E.P., die er sechs Jahre lang präsidierte. Er schloss mit Carl Jegher enge Freundschaft – nicht zufällig, denn die beiden waren sich wesensverwandt: temperamentvoll, kampflustig, wortgewaltig ohne viel Federlesens mit der altera pars, und froher Geselligkeit im Kreise Gleichgesinnter von Herzen zugetan. Daraus entstand Fritz Stüssis Treue zur SBZ, die es ihm lange Zeit zur Pflicht werden liess, für sie jährlich mindestens einen Beitrag zu schreiben. Dafür dankt sie ihm an seinem 65. Geburtstag ganz besonders. Als Kurskameraden sehen

wir in Fritz Stüssi einen der treuesten Besucher unseres allmonatlichen Stammtisches, einen Kameraden, auf den Verlass ist, und der das otium, das er schon in zwei Monaten anzutreten gedenkt, weise nützen wird. Davon sind wir überzeugt, und dorthin begleiten ihn, namens des ganzen Kurses 1919/23, unsere herzlichen Wünsche!

Ernst Stambach
Werner Jegher